

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t.

Dreizehntes Stück.

Den 26sten December 1801.

Inhalt.

Psalm am Weihnachtsfest. — Beschäftigung der Andacht und des Nachdenkens am Weihnachtsfest. — Charakterzüge einiger Negerclaven. (Fortsetzung.) — Nächsten Mittwoch keine Versammlung. — Weihnachtsfreude für die Almosensfinder. — Milde Beiträge. — Verzeichniß der Geborzenen zc. — 14 Bekanntmachungen.

I.

Psalm am Weihnachtsfest.

Vom Herrn Consistorialrath Junk in Magdeburg.

Preis und Anbetung

Sey unserm Gotte!
Denn er ist sehr freundlich;
Weit über Erd und Himmel gehet
Seine Gnad' und Güte.
Laßt uns mit Danken vor sein Antlitz kommen,
Und unserm Gotte
Mit Psalmen jauchzen.

Väterlich liebt er

Uns seine Kinder:
Singt zu seinem Preise
Mit süßem Saitenspiel und Harf und Psalter!
Ihn, ihn laßt uns lieben,
Der vor der Welt Beginn uns schon geliebt hat.
Wer wollte Gott nicht
Von Herzen lieben?

III. Jahrg.

(13)

Stwar

Zwar kann der Mensch nicht
 Ihn würdig preisen:
 Doch mit Wohlgefallen
 Vernimmt er hoch herab von seinem Himmel
 Unser frohes Danklied,
 Und geußt der Freuden viel in unsre Seele,
 Wenn wir ihm danken,
 Wenn wir ihm singen.

Singt Jesu Christo
 Preis, Dank und Ehre!
 Denn er kam vom Himmel,
 In uns der Sünde und des Todes Uebel
 Mächtig zu zerstören,
 Und durch sein theures, unerforschtes Opfer
 Unschuld und Friede
 Wieder zu bringen.

Schon hier auf Erden
 Quillt Freud und Leben
 Aus seiner Gnade.
 Doch größte Seligkeit ist dort bereitet
 Denen, die ihn lieben;
 Wenn sie dereinst erneut zu seinem Bilde
 Verklärt und heilig
 Vom Tod erwacht sind.

Last unsers Gottes
 Uns ewig freuen!
 Halleluja! Amen!
 O welche Seligkeit ist's, sein sich freuen,
 Hier und einst im Himmel!
 Ihm ganz sich heiligen und ganz ihm leben!
 Denn ewig liebt er
 Uns seine Kinder.

II.

Beschäftigung
der Andacht und des Nachdenkens
am Weihnachtsfest.

Freude — große Freude, die den Völkern der Erde wiederfahren ist — das ist die erste Empfindung, mit welcher der Tag, dessen Andenken dies Fest feyert, angekündigt und von wenigen Edlen, die solcher Freude empfänglich waren, empfangen wurde. Das ahndeten sie wohl nicht in ihrer Hirtenunschuld und Hirteneinfalt, daß sich nach Jahrtausenden Menschen mit ihnen dieses Tages freuen würden; Menschen, die mit jenen fast nichts als die Menschheit gemein haben, und sonst in Sitten, in Sprache, in Lebensart so ganz von ihnen verschieden seyn würden. Und doch ist es so! Unter den tausend mahl tausend Zungen, die heute den Tag der Geburt Jesu Christi mit Gebeten und Liedern des Dankes begehen weil es die Gewohnheit so mit sich bringt, sind auch unzählige, deren Herz vor Freude stärker schlägt, deren Seele freudiger fühlt, als es selbst ihr Mund ausdrücken kann, daß der größte Heilige des Festes auch ihnen zum Heil gebohren ward.

Wenn wir nichts von den höhern Absichten Gottes, bey der Geburt des Erlösers, nichts von seiner Bestimmung zum Heil der Welt, nichts von seiner übrigens so merkwürdigen Geschichte wüßten; wenn uns bloß etwas von den alle Erwartung über-

treffenden Folgen seiner Erscheinung unter den Menschen bekannt wäre, welcher ein theurer festlicher Tag müßte uns nicht schon das Fest seiner Geburt seyn! Man müßte mit Vorsatz die Augen verschließen, und ungerechter, als selbst viele Ungläubige und Nichtchristen gewesen sind, seyn wollen, wenn man den Segen, der sich durch ihn über die Menschheit verbreitet hat, verkennen, und auch nur die allerbesten und in die Augen fallendsten Vortheile der Religion, die er gelehrt hat, gering schätzen könnte.

Wenn es uns lieb ist, daß Tugend und Ordnung in der Welt vermehrt wird, wenn wir es glauben, (was uns täglich die Erfahrung sagt) daß, wo sie wohnt, auch Freude und Ruhe wohnt, — so müssen wir uns der Geburt dessen freuen, der die reinste Tugend lehrte und übte; sie nicht bloß einigen wenigen Geweihten, sondern allen, vom geringsten bis zum Höchsten empfahl; der, so oft auch seine Stimme umsonst sprach, und seine Kraft, wie es schien, sich vergebens verzehrte, doch einen Samen des Guten austreute, der ins Unendliche Frucht trägt und Frucht tragen wird, so lange Menschen auf Erden leben. Wer mag einen andern Weisen der Vorzeit nennen, dessen Ausaat so gewuñhert hat?

Wenn es uns lieb ist, daß Menschlichkeit auf der Erde wohnt, die Aberglaube und Unglaube verdrängten; wenn es einer der erquickendsten Anblicke ist, wenn der Mensch zu seiner eigenen Natur zurückkehrt — so laßt uns hoch erfreut seyn, daß der in die Welt kam, der dem Aberglaube

glauben die tödtlichsten Wunden durch das helle Licht seines Evangeliums beybrachte, und den Glauben an Gott, das erste, beste und liebenswürdigste Wesen, auf das thätigste befördert hat. Zwar ist noch genug von jenen Uebeln übrig; denn selbst Er konnte und wollte den Menschen nur so weit helfen, als sie sich selbst wollten helfen lassen. Aber dennoch — wer hat mehr gethan? Ist weiter gekommen? Hat diese Uebel mächtiger zerstört?

Wem danken wirs, daß wir Gott mit freudigem Geiste dienen können? Daß wir nicht mehr einem Gott, der kein Gott ist, einem unbekanntem Wesen, das nichts von uns weiß, uns mit blutigen Händen nahen, sondern ihm — dem großen Bekannten — die besten, ihm angenehmen Opfer eines stillen Dancks, einer frommen Ehrfurcht, eines ihm sich aufopfernden Willens, eines thätigen Gehorsams bringen können? Wem danken wir diesen Muth, nicht erst durch Mittelspersonen und Fürsprecher zu seiner heiligen unzugänglichen Majestät hinzutreten, sondern mit kindlichem Geiste, ihn, unsern Vater, der uns selbst liebt, so oft wir wollen, wo wir wollen, anreden, jedes Bedürfniß der Seele, jeden Kummer vor ihm ausschütten, jede Sorge auf ihn werfen zu können? Ist es nicht Jesus, der Heilsbringer? Und wem wir so viel danken, ohne den wir so viel entbehren würden — ist der nicht auch zu unserm Besten geboren?

Und diese Ruhe der Seelen — das theuerste, kostbarste aller Güter — wer genießt sie mehr als die, welche sie als seine tugendhafte Verehrer in seiner Lehre suchen? Wie zahllos mögen

die seyn, die bey ihm fanden, was keine Lust der Welt, keine Weisheit der Erde, kein Ueberfluß an den Gütern dieses Lebens, keine von allen den Glückseligkeiten, die der Bahn der Menschen dafür hält, ihnen geben konnte; die müde der Eitelkeiten und Zerstreuungen, müde der Thorheiten dieser Welt, zu den Füßen des himmlischen Lehrers, wie seine fromme Schülerin Maria, lernten, was dem Geist seinen wahren Frieden giebt; die, geängstigt von den Vorwürfen eines erwachten Gewissens, sich selbst eine Last, satt der Täuschungen eines falschen Trostes, bey ihm den wahren, allein beruhigenden Trost fanden, sich Gott als Vater denken zu dürfen, der den Sohn nicht verstoßt, der reuig zu ihm zurückkehrt? Sollte das nicht ein Festtag, ein Tag der innigsten Freude seyn, an dem der unter die Menschen trat, der sie durch diese Ruhe so unaussprechlich gesegnet hat?

Unsre Freude über solche Segnungen sey unser Dank! Das Nachdenken über sie sey die Beschäftigung unsers Geistes. Es sey unsre vernünftige Festfeyer, es mit stiller Sammlung unsrer Seele zu überlegen, welche Vorzüge uns durch das Christenthum zu Theil geworden sind! Vorzüge, deren so viele entbehren, welche die Vorsehung auf dunkleren und rauheren Wegen zu ihrer Bestimmung zu führen beschlossen hat.

Timotheus.

III.

III.

Charakterzüge einiger Negerclaven guter und
schlimmer Art.

Aus den neuesten Reisebeschreibungen nach Afrika.

(F o r t s e t z u n g.)

Zwey Neger, innigste Freunde von männlichen Jahren und edelsten Anstande, brachte man aus dem innern Afrika auf den Sklavenmarkt in St. Cruz auf Cuba. Als der Sklavenhändler sie zum Verkauf vorführte, fielen sie vor ihm nieder, umfaßten seine Knie und baten flehentlich um die einzige leicht zu bewilligende Gnade, in ihrer Sklaverey nicht getrennt zu werden, unter ein und demselben Herrn sich in ihren Ketten zu trösten. Abgestumpft gegen jedes menschliche Gefühl folgte der Kaufmann nur der Stimme des Wuchers, und die beyden Freunde wurden verschiedenen Herren zu Theil. Tief erschüttert über diese kalte Grausamkeit, hörten sie dennoch ihr Schicksal mit ruhiger Ergebung an, nur baten sie um die Erlaubniß, ungestört sich auf einige Augenblicke zum letztenmale unterhalten zu dürfen. Mit innigster Wärme umarmten sie sich, schieden mit ruhiger Ergebung, wurden jeder zu seinem neuen Herrn abgeführt, und genau nach sieben Tagen fand man jeden an einem Baume erhangen.

Als 1733 die schwarzen Sklaven auf der Dänischen Insel St. Jan in Aufruhr waren, verzweifelten die Weißen an ihrer Erhaltung. Einer von

diesen Pflanzern reichte bereits, um wenigstens nicht von fremden Händen zu sterben, einem seiner eignen Sklaven die Flinte, mit der Bitte, ihn selbst zu erschiesen, nur seiner Frau und Kinder zu schonen. „Nein, Herr, antwortete der treue Neger, ich werde dich nicht tödten, noch soll irgend ein anderer dies wagen, bevor man mir nicht selbst mein Leben wird genommen haben.“

(Die Fortsetzung künftig.)

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

U r m e n s a c h e n.

Nächsten Mittwoch fällt die Versammlung aus.

Weihnachtsfreude für die Almosenkinder.

Die beste und nützlichste, die man ihnen bereiten konnte, war ohnstreitig, daß man für ihr Kleidungsbedürfniß, so weit die Cassé zureichte, sorgte, und sie damit noch vor dem Eintritt der strengeren Witterung zu versehen suchte. Zu dem Ende besorgte unser unermüdet thätiger und durch lange Erfahrung in diesem Geschäft so geübte Herr Assessor Bassenge, den ganzen nöthigen Vorrath, nachdem zuvor die Listen der Kinder und ihrer Bedürfnisse von den Herrn Erziehungsinspectoren eingegeben waren. Er ließ die nöthigen Kleidungsstücke zum Theil auch durch

durch den Fleiß ärmerer Mitbürger zubereiten, und am 5ten, 7ten, 11ten, 14ten und 15ten Dec. wurden nach und nach im Beseyn der Erziehungsinspectoren, der Referenten und Armenväter der Kreiere, die Kinder im Erwerbhause damit beschenkt. Wie viele tauschten ihre Lumpen gegen ganze, reinliche und warme Bedeckungen aus! Wie viele haarfuß Ankommende gingen beschuht hinweg! Auch ward nicht vergessen, jedem mit Ernst und Liebe zu sagen, daß die Bedingung bey allen Schulfähigen der regelmäßige Schulbesuch sey.

Die zu diesem Behuf verwendete und vom Hrn. Assessor Bassenge in einer Separatrechnung genau nachgewiesene Summe betrug 304 Rthlr. Sie kam auf folgende Art zusammen:

118 Rthlr.	12 Gr.	reiner Ertrag des Concerts
125	12	aus der Almosenkasse von den ihr außerordentlich zugefloßnen milden Geschenken,
25		von den Ueberschüssen des patriot. Wochenblatts,
15		von einem Ungenannten,
20		abermals von demselben Ungenannten.

Sa. 304 Rthlr.

Hievon sind nun 270 Kinder, welche den Almosen zugehören, mit dem, was jedem das nöthigste war, versehen worden. Es sind unter sie vertheilt worden: 145 Paar Schuhe, 60 Paar Strümpfe, 260 Hemden, 44 Jacken, 46 Paar Hosen, 29 Mädchensröcke, 25 Kamisöler, 4 Kappen.

Wir hoffen, man werde sich hierdurch aufs neue überzeugen, daß von Seiten des Almosencollegiums und der Armenfreunde alles geschieht, was in ihren Kräften ist. Gewiß wird nun auch jeder echte Armenvater, so viel er kann, dazu mitwirken, daß der befre Theil dieser armen Kinder, für deren irdischen Theil nun nothdürftig gesorgt ist, nicht durch Unwissenheit und schlechte Erziehung verwahrloßt werde.

Milde Beyträge.

- 1) Von einem edeln Freunde der Armen und Nothleidenden dem Erwerbhause zum Weihnachtsgeschenk zehn Actienschaine (50 Rthlr.)
- 2) Der vieljährige Freund des Knabeninstituts schenkte abermals 1 Louisd'or.
- 3) Ein Ungenannter übersandte ein Fäßchen Oehl an das Erwerbhaus.
- 4) Ein Ungen. schenkte nochmals 20 Rthlr. zur Bekleidung. (Siehe oben S. 205.)
- 5) Bey einem Vergnügen in dem Kochschen Garten wurden von einer frohen Gesellschaft durch Hrn. J. C. E. gesammelt u. überbracht 3 Rthlr.
- 6) Eine von dem Hutmacher Hrn. Berthold geschenkte und bezahlte Schuld 3 Rthlr. 20 Gr.
- 7) Von einem Ungenannten durch Hrn. Consistorialrath Senff 10 Rthlr.
- 8) Von einer ungenannten Wohlthäterin sind am 18t. Decbr. 3 Paar gewalkte Strümpfe an Hrn. Assessor Bassenge abgeliefert worden.
- 9) Bey einer frohen Laufe vor dem Galgthor durch Frau Müllerin 1 Rthlr. 14 Gr.

2.

Gebohrne, Getrauerte, Gestorbene in Halle u.
December 1801.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 8 Decbr. dem Kaufmann Gansen eine Tochter, Caroline Henriette Amalie. — Den 10. dem Tuchmachergesellen Täschner ein Sohn, Johann Gottlieb. — Dem Strumpfwirkergef. Wolf eine F., Marie Auguste. — Den 14. dem Destillateur Henning eine F., Marie Friederike. — Den 15. dem Handarbeiter Enke eine F., Sophie Magdalene Rosine. — Den 17. dem Schneidermeister Föllner ein Sohn, todtgeb. — Den 19. dem Anspanner in Köchstadt Hoffmann ein S., Joh. Gottfried.

Ulrichs parochie: Den 6. Dec. dem Inval. Nagel ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 13. dem Tischlermeister Jänecke ein S., Christ. Heinrich.

Morix parochie: Den 6. Decbr. dem Sattlermeister Winckler ein S., Johann Friedrich.

Neumarkt: Den 13. Decbr. dem Tuchmachergesellen Felscher eine F., Johanne Rosine. — Den 14. dem Musikus Mackeroth ein Sohn, Johann Friedrich Ferdinand.

Glauch: Den 1. Dec. dem Stärkenfabrik. Heinrich ein S., Christ. Moriz. — Den 10. dem Fischergef. Hoffmann ein S., Christ. Salomo.

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Dec. der Soldat Bredow, alt 29 J. Auszehrung. — Den 16. des Compagnie. Chirurg. Bobard F., alt 4 J, 9 W. Lungengeschwür. — Den 17. des Schneidermstrs. Föllner S., todtgeb. — Den 19. des Strumpfwirkergesellen Kuckenburg Ehefrau, alt 34 J. Brustkrankheit.

Ulrichs:

- Ulrichsparochie: Den 11. Dec. des Soldat Stage
Ehefrau, alt 44 J. Halsentzündung.
- Moritzparochie: Den 10. Dec. des Unteroff. Pallas
nachgel. Tochter, Marie Dorothee, alt 11 J. 6 W.
Auszehrung.
- Domkirche: Den 13. Dec. des Goldspinners Mesa
S., Joh. Carl, alt 21 J. 3 M. 3 Z. Brustkrankh.
- Franz. Kirche: Den 14. Decbr. Fräulein Ernestine
v. La Viere, alt 60 J. Brustkrankheit.
- Neumarkt: Den 15. Dec. der Handarb. Trautman,
alt 59 J. Auszehrung.
- Glauchau: Den 15. Dec. des Schlossermeisters Weise
nachgel. Sohn, Carl Gottlieb, alt 16 J. 2 M. 5 Z.
Steckfluß. — Den 16. des Zeugmachers Menhert
S., Joh. Gottlieb, alt 3 J. 10 M. 3 W. Abzehr.

Bekanntmachungen.

Es hat Gott gefallen, meine verehrungswürdige
Pflegemutter, die Frau Witwe Catharine Sophie Stock-
hausen, geb. Lichtemann, am 9ten d. M. nach einem
kurzen Krankenlager im 73sten Jahre ihres wohlthätigen
Lebens durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit
abzufordern, welches ich allen Freunden und Bekannten
der Verstorbenen hierdurch bekannt mache.

Halle, den 12ten December 1801.

Die Erbin der Verstorbenen,

Sophie Dorothee Vogel.

Neun Augen, das Stück zu 18 und 21 Pfennige
und 2 Groschen; frische Pommersche Spick Gänse, das
Stück 30 Groschen, Brüste 26 Groschen, und große
fette Emdener Heringe hat zu billigen Preißen erhalten,
der Kaufmann Kisel am alten Markte.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, unter billigen
Bedingungen die Leinweberprofession zu erlernen, so kann
sich derselbe melden bey dem Leinweber
Meister Wille junior.

Es sollen auf den 4ten Januar 1802. auf hiesigem Rittergute an 50 Schocke meist Ellernes Schockholz und einige Birken, gegen gleich baare Bezahlung in E. Sch. Courant an den Meistbiethenden verkauft werden. Käufer werden daher eingeladen, sich gedachten Tages früh um 10 Uhr einzustellen.

Beichtk., am 19ten December 1801.

v. Billebeck.

Auction. Es sollen bey Endesunterzeichneten allerhand Meubles auf den 4ten Januar 1802. Nachmittags um 1 Uhr gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Münze an den Meistbiethenden verkauft werden, und sind selbige einige Tage vorher in Augenschein zu nehmen.

Passendorf, am 21 Decbr. 1801.

Christian Gottlob Lommarsch.

Schon unterm 17ten Jul. 1799. wurde mir allerhöchsten Orts allergnädigst die Erlaubniß ertheilt, in meinem Hause Wein und Coffee zu verschenken und ein Billard zu halten. Ich würde es schon längst einem geehrten Publico und meinen Freunden in Salze bekannt gemacht haben, wenn mich nicht der Auf- und Ausbau meines Hauses und die dazu erforderliche Einrichtung daran verhindert hätten. Jetzt aber, da ich damit völlig zu Stande bin, biete ich den resp. Herren Hallensern und meinen Freunden daselbst, die mir in ihren Erholungsstunden hier in Passendorf die Ehre ihres Zuspruchs gönnen wollen, meine Dienste an, und bitte um geneigten Zuspruch.

Poppe,

Kaufmann in Passendorf.

Am vorigen Neuen Jahre hat ein unbekannter junger Mensch, in unserm Namen, in vielen Häusern gesucht, und mehrentheils erhalten, was man bey unserm ehemaligen Neujahrs-Umzuge zu geben pflegte. Sollte er, bey dem bevorstehenden Neuen Jahre, wieder kommen, so bitten wir, ihn abzufertigen, wie es ein Betrüger verdient.

Die Lehrer des lutherischen Gymnasii.

Beym Brauen am 7ten December wurden im Werberbrauhause zwey Hosen Bier zurückbehalten, weil die Frau, die selbige überbrachte, 17 Kannen forderte, da doch nicht mehr als 14 Kannen in eine Hose gemessen werden konnten, und die zweyte Hose, worin Wasser war, verstecken wollte. Um nun den Eigenthümer mit dieser intendirten Betrügeren bekannt zu machen, wird bemerkt, daß gegen Legitimation die Hosen nebst dem bezahlten 12 Gr. 9 Pf. bey dem Brauverwalter Quasdorff auf dem alten Markte abgehohlet werden können. Halle, den 16ten December 1801.

Hey Endesunterschieden sind von dem Königl. Hof: Medailleur, Herrn Loos in Berlin die neuesten Gelegenheits: Medaillen, bey Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtstagen; Kindtaufen und Neujahrs-geschenken; zur Belohnung des Fleißes; zu Freundschafts-Geschenken für Frauenzimmer und Freunde; auch eine zum Lobe der Frauen; ferner die Krönungs-Medaille mit dem Bildniß des ihigen Königs und der Königin; die große Jubiläums-Medaille der fünf ersten Könige von Preußen (à 8 Nthlr.); desgleichen auch die Medaille auf den Frieden zu Luneville zu haben. Moses Wolff, wohnhaft in der großen Steinstraße im Hause des Goldarbeiters Hrn. Thiele No. 277.

Wenn Jemand an den Herrn Lieutenant von Ritzmann Regiment von Renouard, Anforderungen hat und sich durch Scheine oder anderweitige gründliche Beweise legitimiren kann, so hat er sich binnen drey Monaten, als vom 16ten November 1801. bis den 1ten Februar 1802, bey dem Major von Knoblauch zu melden, mit Verfügung zur Tilgung derselben zu treffen. Nach angezeigtem Termin wird keine Rücksicht auf irgend eine Anforderung mehr genommen, sondern abgewiesen. Diejenigen Herren Creditoren, so sich den 26sten und 27sten October bey vorerwähntem Major von Knoblauch eingefunden haben, bedarf es weiter keiner Erklärung oder Legitimation.

Eine Wassermühle mit 3 Mahlgängen, eine Dehlmühle, nebst einem Wohngebäude, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bey dem Bucher: Antiquar Wette in der Schmeerstraße im Einhorn. Derselbe giebt auch Nachricht von 3 Gasthöfen, welche aus freyer Hand zu verkaufen stehen.

Nachdem ich meine sonstige Wohnung im Kleinschmieden verändert, und dagegen das Haus des Seilermeisters Kohl neben der Post bezogen habe: so mache ich dies nicht nur bekannt, sondern zeige auch an, daß ich mich in dem gegenüber stehenden, ehemaligen Herrmannschen Laden mit den besten Sorten Englischen und Holländischen Zeichen-, Post- und Briefpapieren, allen Sorten guten Schreibe-, Türkischen-, Cattun- und Couleurtun-Papieren, gebundenen Bibeln, Gesang- und allen Schulbüchern, als auch mit den modernsten Neujahrwünschen um die billigsten Preise einem geehrten Publikum empfehle.

Christian Kesse junior.

Weihnachts- und Neujahrs-Bücher, welche bey dem Buch- und Kunsthändler Dreyßig in Halle zu haben sind. 1) Abbildungen von Menschen und Thieren, nebst Beschreibung ihrer Lebensart, von Herrn Prof. Forster und Klügel. Zehn Lieferungen, 5 Rthlr. Jede Lieferung allein 12 Gr. — 2) A B C-Büchlein für Knaben und Mädchen, von Reinhardt, Verfasser des Mädchenspiels, mit illum. Kupfern, 8 Gr. — A B C, Schakereuterperd genannt, worinnen Neuter, Schlitten, Vögel abgebildet, deutsch und französisch, schwarz 6 Gr. illum. 9 Gr. — 4) A B C, Huhlegänschen genannt, worinnen alle Obstsorten, Bäume, Sträucher, Feldfrüchte, Gemüse, Jagdstückchen, Schäfereyen abgebildet, mit deutschen, französischen und englischen Benennungen, illuminiert 12 Gr. — 5) A B C, neuestes für Kinder, ohne Unterschied der Religion, mit 23 Kupfertafeln im Futteral, 8 Gr. — 6) A B C-Spiel, technologisch: naturhistorisches, nebst dem Buche für Kinder, besteht aus

23 größern Bilder: Karten, illum. 12 Gr. — 7) ABC und Lesebuch von Löhr, mit 23 Bildern, 4 Gr. — 8) Abécédaire, avec figure, 8 Gr. — 9) ABC des Zeichnens, enthält Füße, Hände, Gesichter, Augen Ohren, Nasen u. s. w. 8 Gr. — 10) L'abrégé histoire des quadrupedes, 12 Gr. avec figure, 4 Nthlr. 12 Gr. — 11) Anweisung zum Sticken, wobey die Zeichnungen von Blumen, Kanten u. dgl. m. 1 Nthlr. — 12) Anweisung, wie man Schmetterlinge fangen, zubereiten, ordnen und benennen soll, 9 Gr. — 13) Bildermappe, naturhistorische, zum Illuminiren und Zerschneiden für Kinder, 8 Gr. — 14) Bilderbuch, moralisch: naturhistorisches, 6 Gr. — 15) Bilder: Catechismus, mit Erzählungen aus Bagnitz Moral und Feddersens Nachrichten mit Bildern, 4 Gr. — 16) Neuerster Briefsteller, 3 Gr. — 17) Büchlings Tugendspielgel, mit Kupfern, 9 Gr. — 18) Die neuesten Fabeln von Pffel, Pockels, Halem, Gleim, Langbein, mit illum. Bildern, 6 Gr. — 19) Das Fischspiel, ein Zeitvertreib für frohe Menschen, 4 Gr. — 20) Der hundertjährige Kalender, nach Klügel und Rüdiger, zweyte Auflage, 14 Gr. — * 21) Arithmetischer Kinderfreund, nebst vielen Bildern und Aufgaben zum Kopfrechnen, 9 Gr. — * 22) Der geographische Kuckkasten, in welchen 53 Völker abgebildet und beschrieben sind, 12 Gr. — 23) Der kleine Landschaftszeichner, für Anfänger in der Zeichnkunst, 4 Gr. — 24) Leben Jesu mit bunten Bildern, 6 Gr. — 25) Lotteriespiel in 3 Classen, 12 Gr. — 26) Münchens Neujahrsbuch, welches 40 Frag- und Antwort-Spiele enthält, 6 Gr. — 27) Post- und Reise-Spiel, illuminiert 6 Gr. — 28) * Strickmuster zu Zwickel, Kanten, Armbänder, Englische Buchstaben, Ziffern u. s. 8 Gr. 29) Die neuesten Kinderspiele von Becker, Guthsmuth und Weiße erfunden, 6 Gr.

Hey mir ist das Verzeichniß der Neujahrswünsche auf 1802. für 6 Pfennige zu haben. Dreyßig.